



INFORMATIONSVORLAGE

VORL.NR. 312/17

Federführung:
FB Finanzen

Sachbearbeitung:
Kistler, Harald
Datum:
18.07.2017

Betreff: Finanzzwischenbericht 2. Quartal 2017
Bezug SEK: ---

Anlagen: 1 – Ein- und Auszahlungsarten des Ergebnishaushalts 2017
2 – Ein- und Auszahlungsarten des Finanzhaushalts 2017
3 – Entwicklung der Gewerbesteuer 2017

Mitteilung:

In der Anlage erhalten Sie eine Darstellungen der kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen getrennt nach Ergebnis- und Finanzhaushalt sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Gewerbesteuer. Der Finanzzwischenbericht soll einen Überblick über die Zahlungsflüsse geben und aufzeigen, wo ggf. Abweichungen zu den Planansätzen erkennbar werden, so dass ggf. rechtzeitig reagiert werden kann.

Im Ergebnishaushalt werden sämtliche laufenden Erträge und Aufwendungen abgebildet. Der Finanzhaushalt bildet neben den Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts insbesondere die investiven Ein- und Auszahlungen ab.

Die Anlage 1 zeigt auf, welche Ein- und Auszahlungen des Ergebnishaushalts im 2. Quartal eingegangen bzw. abgeflossen sind. Die Anlage 2 zeigt die Zahlungsflüsse im Finanzhaushalt und die Änderung des Finanzierungsmittelbestandes zum 30.06. auf.

1. Einzahlungen des Ergebnishaushalts

Die Gewerbesteuerzahlungen im 2. Quartal liegen noch deutlich unter dem erwarteten Planansatz von 79 Mio. EUR (59,2 %). Betrachtet man jedoch das momentane Veranlagungssoll (bisher insgesamt festgesetzte Vorauszahlungen für das gesamte Jahr), so liegen wir mit rd. 79,7 Mio. Euro bereits rund 0,7 Mio. Euro über dem Planansatz (siehe Anlage 3).

Beim Anteil an der Einkommensteuer ist zu berücksichtigen, dass bislang erst eine Teilzahlung für das Jahr 2017 eingegangen ist. Auf Grund der Mai-Steuerschätzung gehen wir davon aus, dass der Planansatz bis Ende des Jahres in jedem Fall erreicht, eventuell sogar leicht überschritten wird.

Die anderen Steuererträge entwickeln sich planmäßig, bei der Hundesteuer erwarten wir leichte Mehrerträge.

Bei den Zinserträgen ist zu berücksichtigen, dass die Zahlungstermine mehrheitlich in der zweiten Jahreshälfte liegen.

Auch die anderen Ertragspositionen entwickeln sich weitgehend planmäßig.

2. Auszahlungen des Ergebnishaushalts

Bei den Auszahlungen sind derzeit noch keine Besonderheiten erkennbar.

Der Abfluss der Personalauszahlungen liegt nach einem halben Jahr bei rd. 45,6 %. Das Personalkosten-Controlling lässt erwarten, dass die Planmittel ausreichend sind bzw. leicht unterschritten werden.

Sollte die Entwicklung der bis zum jetzigen Zeitpunkt hohen Gewerbesteuereinzahlungen konstant bleiben, ist in der Folge davon auch mit höherer Gewerbesteuerumlage zu rechnen.

Sämtliche anderen Abflüsse liegen nach einem halben Jahr im Plan.

3. Einzahlungen des Finanzhaushalts

Die Einzahlungen im Finanzhaushalt sind insbesondere die Zuwendungen für Investitionen (insbesondere Sanierungsfördermittel, Schulbaufördermittel und Zuweisungen für Einrichtungen der Kinderbetreuung) und die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen. Die Investitionszuwendungen liegen derzeit noch deutlich unter dem Planansatz. Dies liegt daran, dass mehrere förderfähige Baumaßnahmen derzeit erst begonnen werden, so dass noch keine Zuwendungen abgerufen werden können.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (insbesondere Grundvermögen) liegen ebenfalls unter dem Plan.

Bei der Position Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen sind die Tilgungstermine für die gegebenen Darlehen mehrheitlich in der zweiten Jahreshälfte.

4. Auszahlungen des Finanzhaushalts

Wie auch in den letzten Jahren ist der Mittelabfluss für Baumaßnahmen im 1. Halbjahr gering (rd. 33,9 % des Planansatzes). Großteils können viele Schulsanierungsmaßnahmen erst während der Sommerferien durchgeführt werden, so dass erst im 3. und 4. Quartal wieder höhere Beträge abfließen werden.

Bei etlichen Großprojekten (z.B. August-Lämmle-Schule, Sanierung Goethe-Gymnasium, KiFaZ Neckarweihingen, Comburgstraße, Muldenäcker/Römerhügel) sind ebenfalls noch höhere Beträge nicht abgeflossen.

5. Kreditwirtschaft

Von den geplanten Kreditaufnahmen in Höhe von 5 Mio. EUR wurden im 1. Halbjahr keine Beträge aufgenommen.

6. Liquidität

Der Bestand an liquiden Mitteln (Geldanlagen, Bausparverträge, Kassenbestand) beträgt zum 30.06. insgesamt 64.530.171 EUR

Kassenkredite mussten bisher nicht in Anspruch genommen werden.

Fazit:

Im Ergebnishaushalt gehen wir weiterhin davon aus, dass der geplante Zahlungsmittelüberschuss von 4,0 Mio. EUR erreicht werden kann. Risiken liegen insbesondere in der weiteren Entwicklung der Gewerbesteuer.

Im Bereich der investiven Auszahlungen ist damit zu rechnen, dass die veranschlagten Beträge bis zum Jahresende nicht vollständig abfließen werden. Die im Jahr 2017 nicht benötigten Mittel können ins Folgejahr übertragen werden, um die Finanzierung der geplanten Baumaßnahmen sicherzustellen. Die für 2017 geplante Reduzierung des Finanzierungsmittelbestandes (Liquidität) von 13,8 Mio. EUR wird aus heutiger Sicht in dieser Größenordnung nicht erforderlich sein.

Unterschriften:

Ulrich Kiedaisch

Harald Kistler

| Finanzielle Auswirkungen? | | | | |
|-----------------------------------|--|--|-----------|---------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein | Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: | | EUR |
| Ebene: Haushaltsplan | | | | |
| Teilhaushalt | | Produktgruppe | | |
| ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart | | | | |
| FinHH: Ein-/Auszahlungsart | | | | |
| Investitionsmaßnahmen | | | | |
| Deckung | | <input type="checkbox"/> Ja | | |
| | | <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch | | |
| Ebene: Kontierung (intern) | | | | |
| Konsumtiv | | | Investiv | |
| Kostenstelle | Kostenart | Auftrag | Sachkonto | Auftrag |
| | | | | |

Verteiler:

14, 20